



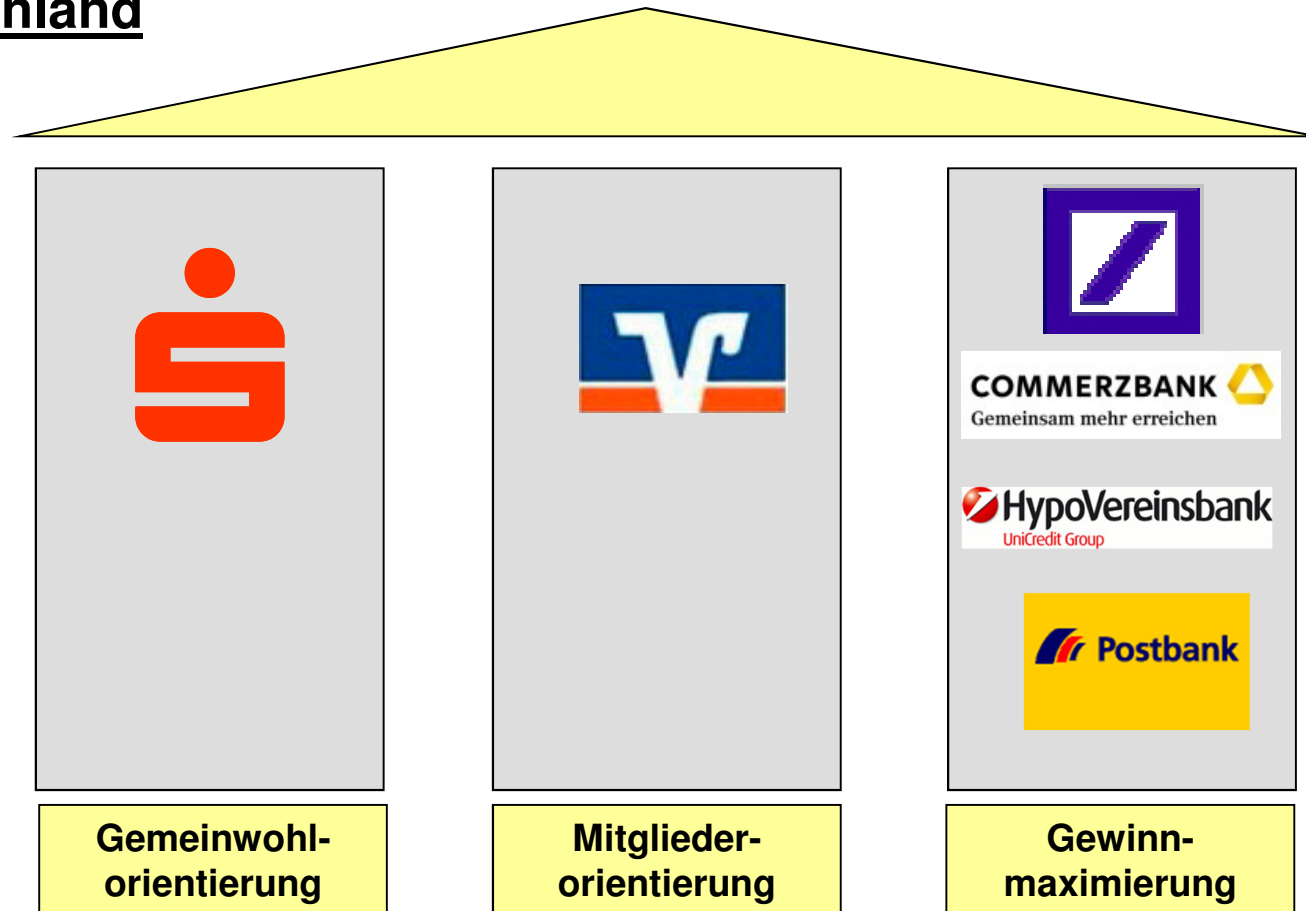
Wirtschafts- und Umweltausschuss der Stadt Bitterfeld-Wolfen

28.05.2019

- 1. Der Bankenmarkt in Deutschland**

- 2. Die Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld**
 - Kurzportrait und Vertriebsstrukturen -**

Das 3-Säulen-Modell als Grundlage des Bankensystems in Deutschland



Das Drei-Säulen-Modell ist fester Bestandteil des deutschen Bankensystems und garantiert eine hohe Wettbewerbsintensität unter den Finanzdienstleistern.

1.2. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe

Die Sparkassen-Finanzgruppe*

Stand: 31.12.2017

** Stand: 15.06.2018

Anzahl Institute 540 Anzahl Mitarbeiter 304.500

* Keine hierarchische Darstellung,
bzw. keine Darstellung der
Beteiligungsverhältnisse

Sparkassen

Anzahl Institute 385**
Bilanzsumme 1.200 Mrd. €

Mitarbeiter 216.117

Landesbanken

Anzahl LB-Konzerne 6
Bilanzsumme* 908 Mrd. €

Mitarbeiter 34.836

*Konzern-Bilanzsumme ohne Deka-Bank

Landesbausparkassen

Anzahl Institute 8
Bilanzsumme 68 Mrd. €
Mitarbeiter Innendienst 3.880
Mitarbeiter Außendienst 3.038

Öffentlich Regionale Erstversicherer- gruppen

Anzahl Institute 11
Bruttobeitragseinnahmen 20,8 Mrd. €
Mitarbeiter Innendienst 18.900
Mitarbeiter Außendienst 9.600

Kapital- beteiligungs- gesellschaften

Anzahl Institute 61

Beteiligungen 1.536
Gesamt-
volumen 1,1 Mrd. €

Mitarbeiter 203

DekaBank Deutsche Girozentrale

Anzahl Fonds 1.053

Mitarbeiter 4.649

Kapitalanlage- gesellschaften d. Landesbanken

Anzahl Institute 5

LBS-Immob. Gesellschaften

Anzahl Institute 7

Objekt-
volumen 7,5 Mrd. €

Mitarbeiter 562

Deutsche Leasing

Anzahl Verträge 275.000

Anschaffungs-
wert 28,3 Mrd. €

Mitarbeiter 2.526

Weitere Leasing- Gesellschaften

Anzahl institute 2

Anzahl Verträge 154.583

Anschaff-
ungswert 7,6 Mrd. €

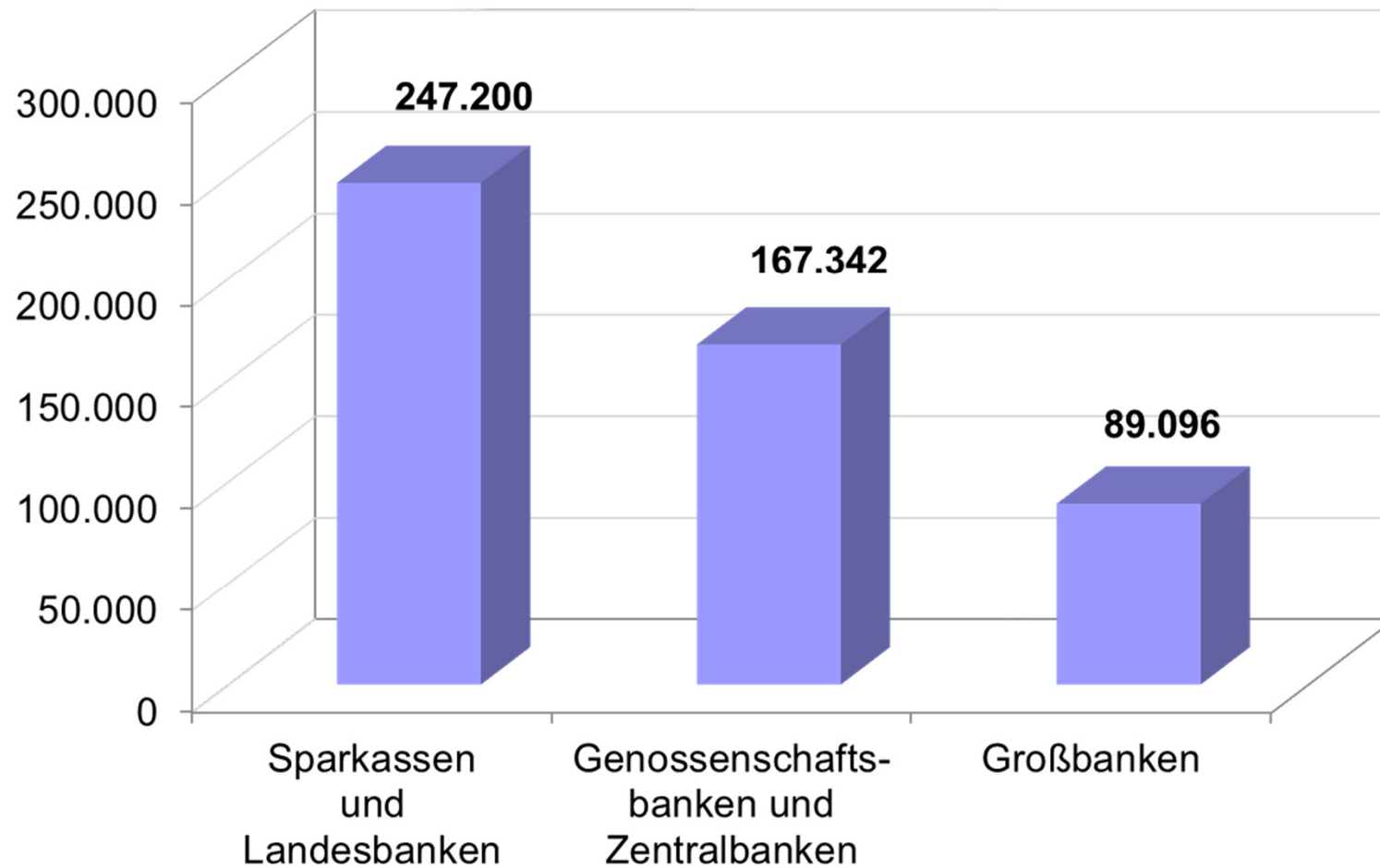
Factoring- Gesellschaften

Anzahl institute 3

Jahresumsatz 28,3 Mrd. €

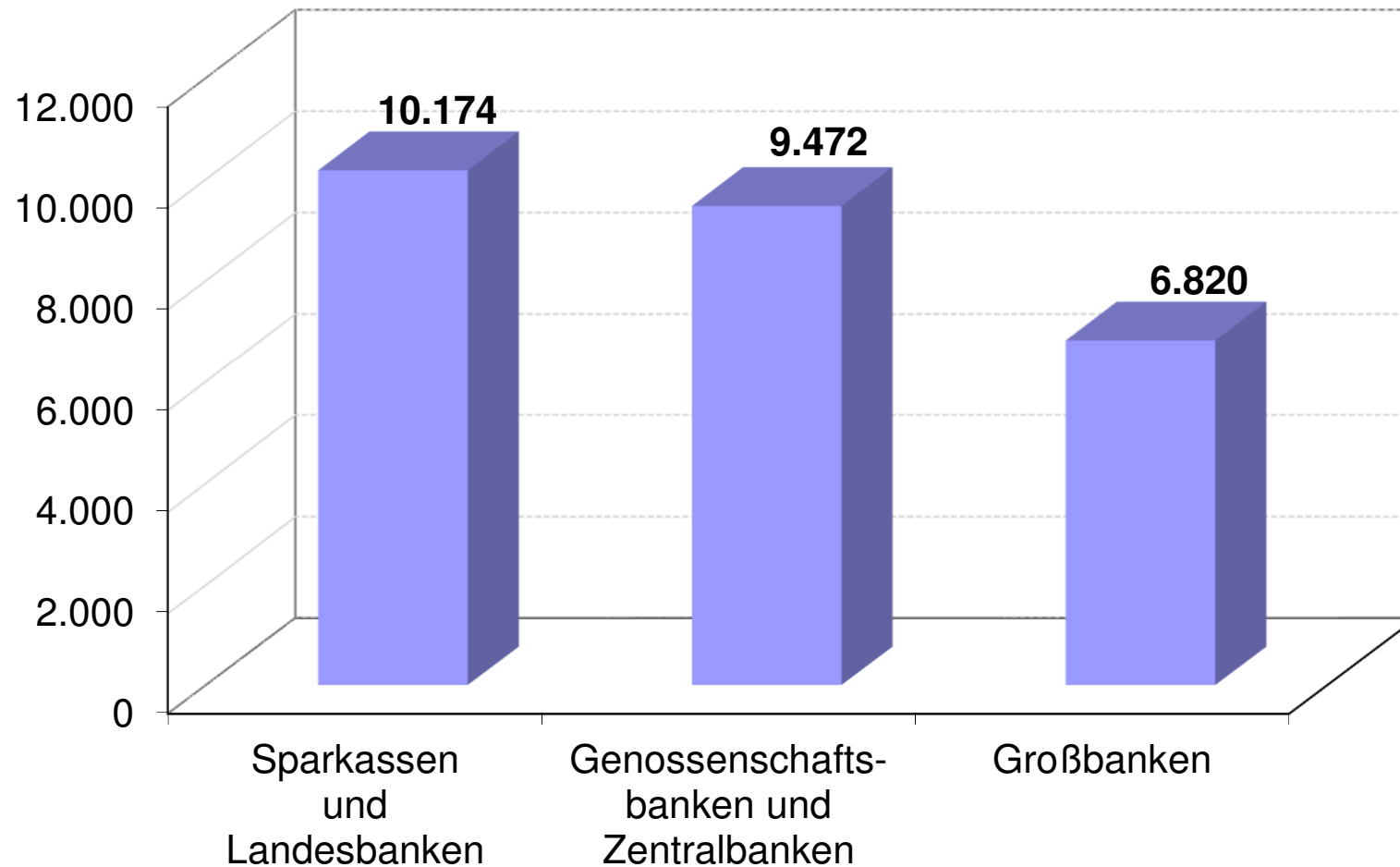
Mitarbeiter 329

Anzahl der inländischen Beschäftigten per 31.12.2017



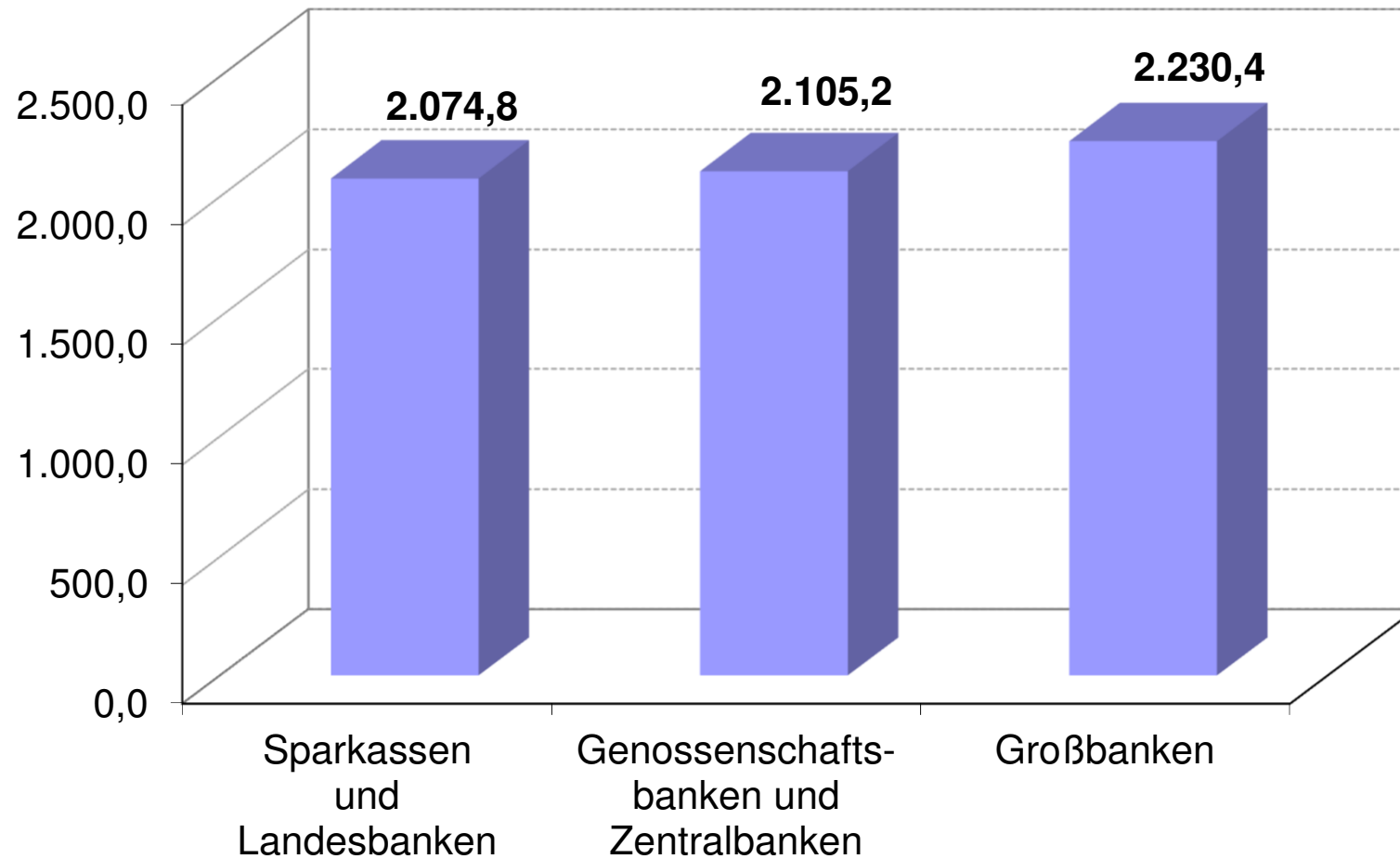
Großbanken: Deutsche Bank (inkl. Postbank), Hypo Vereinsbank, Commerzbank, Deutsche Postbank
Quelle: Deutsche Bundesbank – Monatsbericht September 2018 / Geschäftsberichte der Großbanken

Anzahl der inländischen Zweigstellen per 31.12.2017



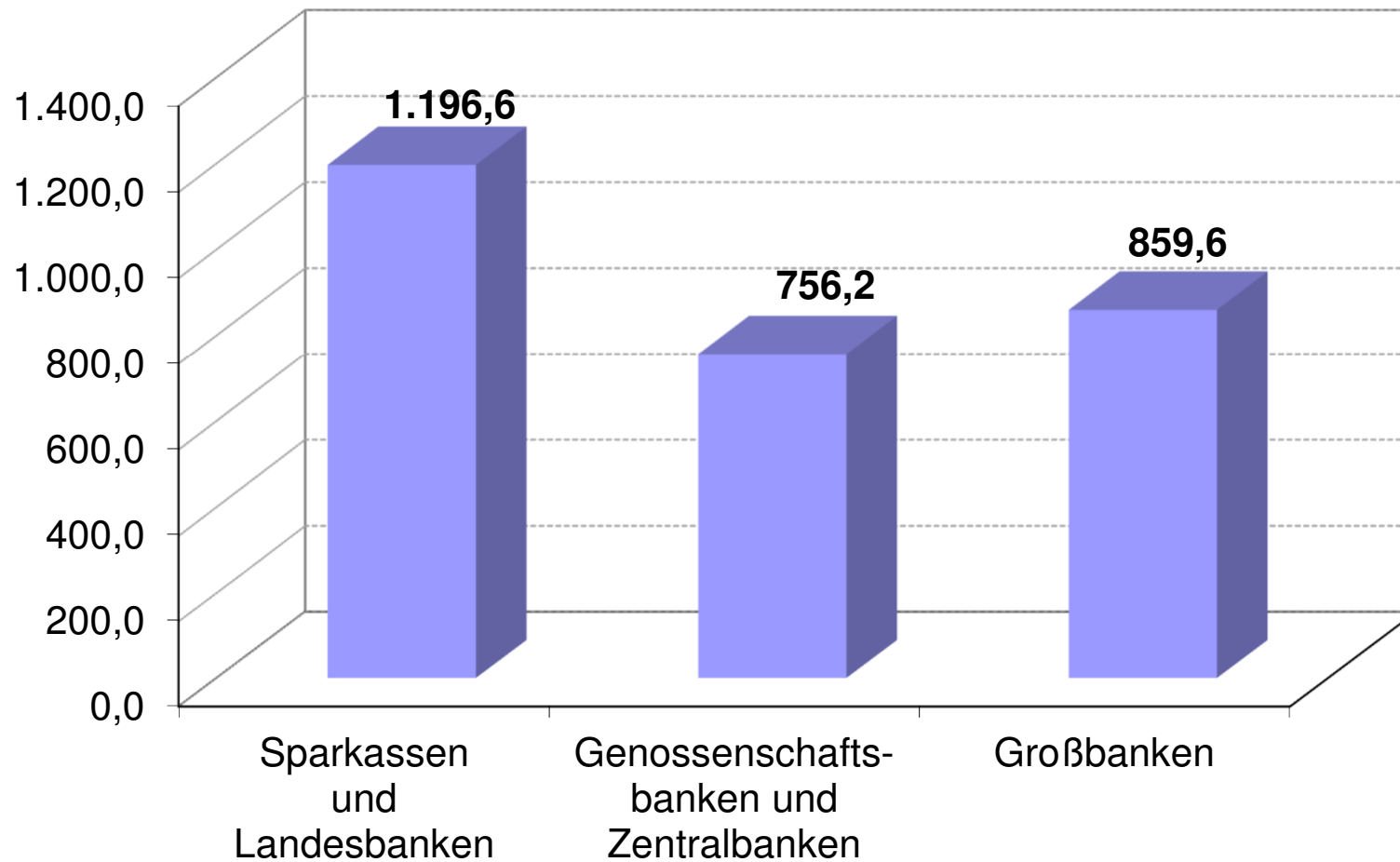
Großbanken: Deutsche Bank (inkl. Postbank), Hypo Vereinsbank, Commerzbank, Deutsche Postbank
Quelle: Deutsche Bundesbank – Monatsbericht September 2018

Vergleich der Bilanzsummen in Mrd. Euro zum 31.12.2017



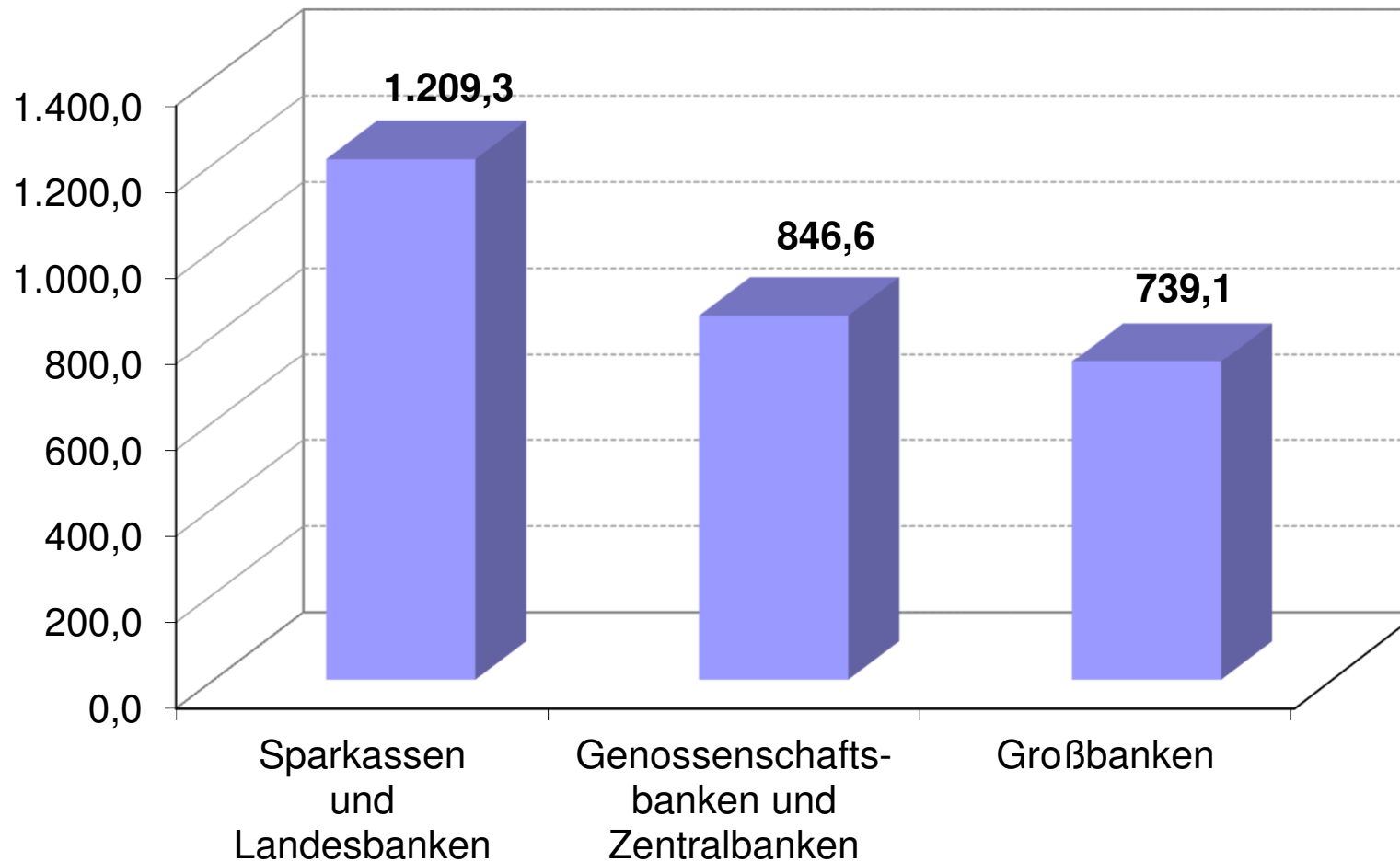
Quelle: Deutsche Bundesbank – Zeitreihen Bankenstatistik

Vergleich des Einlagenvolumens von Nichtbanken in Mrd. Euro zum 31.12.2017

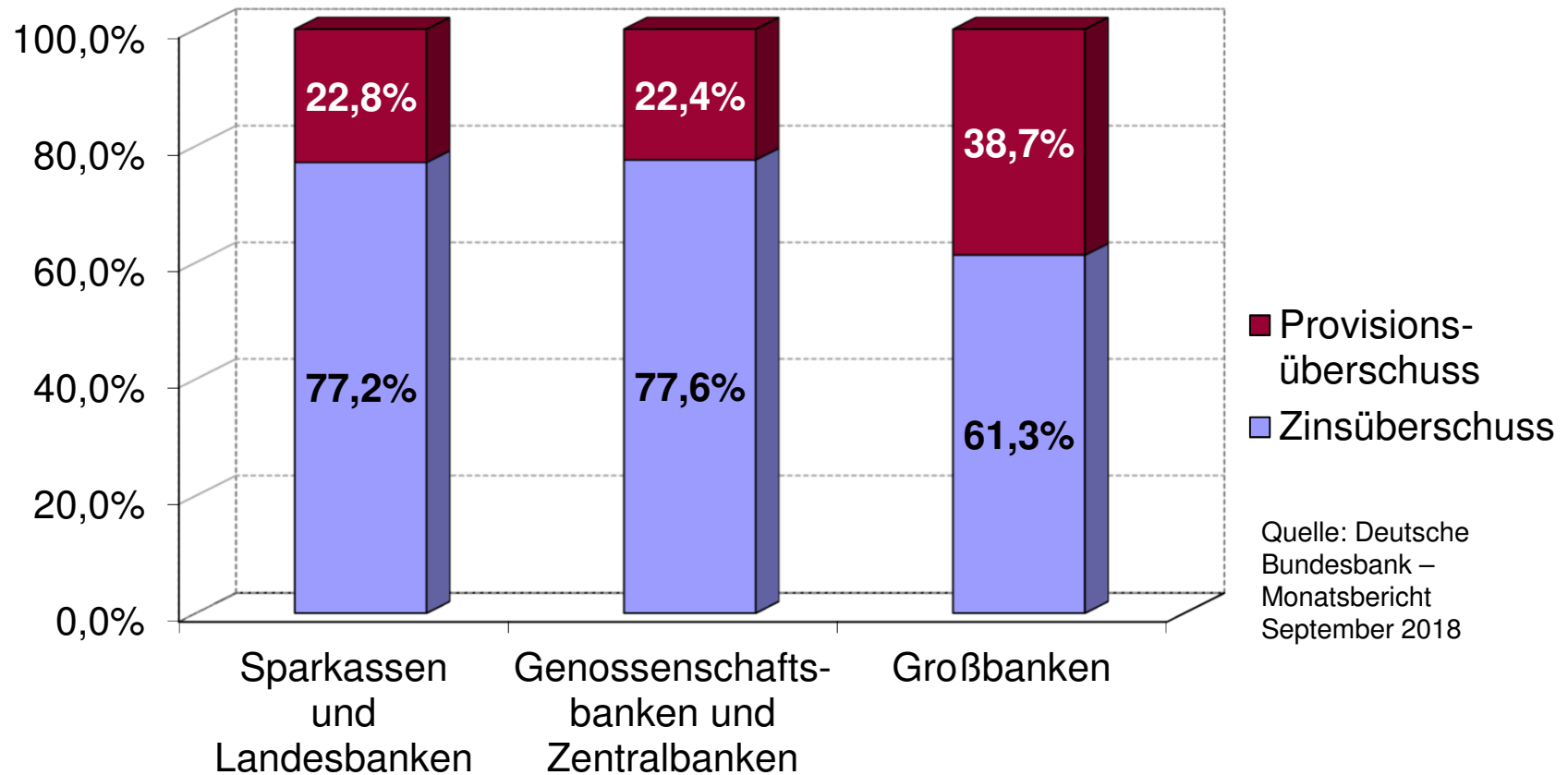


Quelle: Deutsche Bundesbank – Zeitreihen Bankenstatistik

Vergleich des Kreditvolumens an Nichtbanken in Mrd. Euro zum 31.12.2017



Zusammensetzung der Erträge 2017

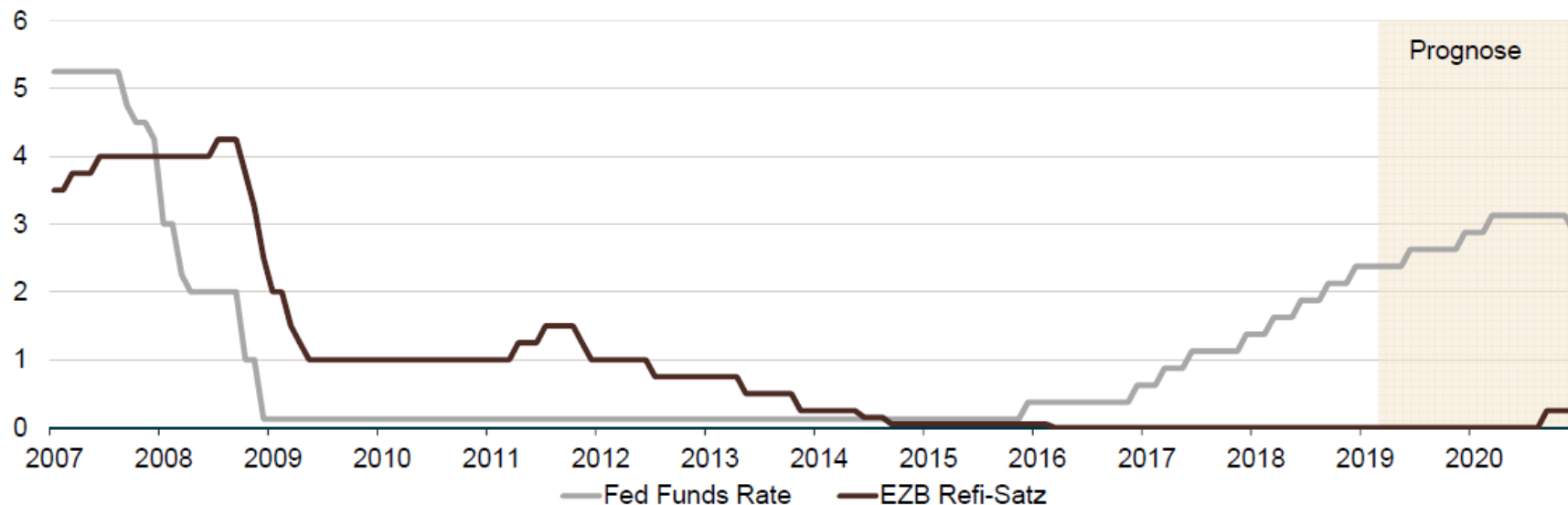


- Sparkassen erwirtschaften ihre Erträge hauptsächlich im klassischen Zinsgeschäft (Hereinnahme von Einlagen und Vergabe von Krediten)
- bei Großbanken liegt der Fokus stärker auf der Erwirtschaftung von Provisionserträgen, insbesondere durch Erträge im internationalen Investment- bzw. Wertpapiergeschäft

1.4. Exkurs: Niedrig- bzw. Minuszinsphase

Geldpolitischer Verlauf: Fed und EZB unterschiedlich weit fortgeschritten

Leitzinsen Euroland und USA (in % p.a.)



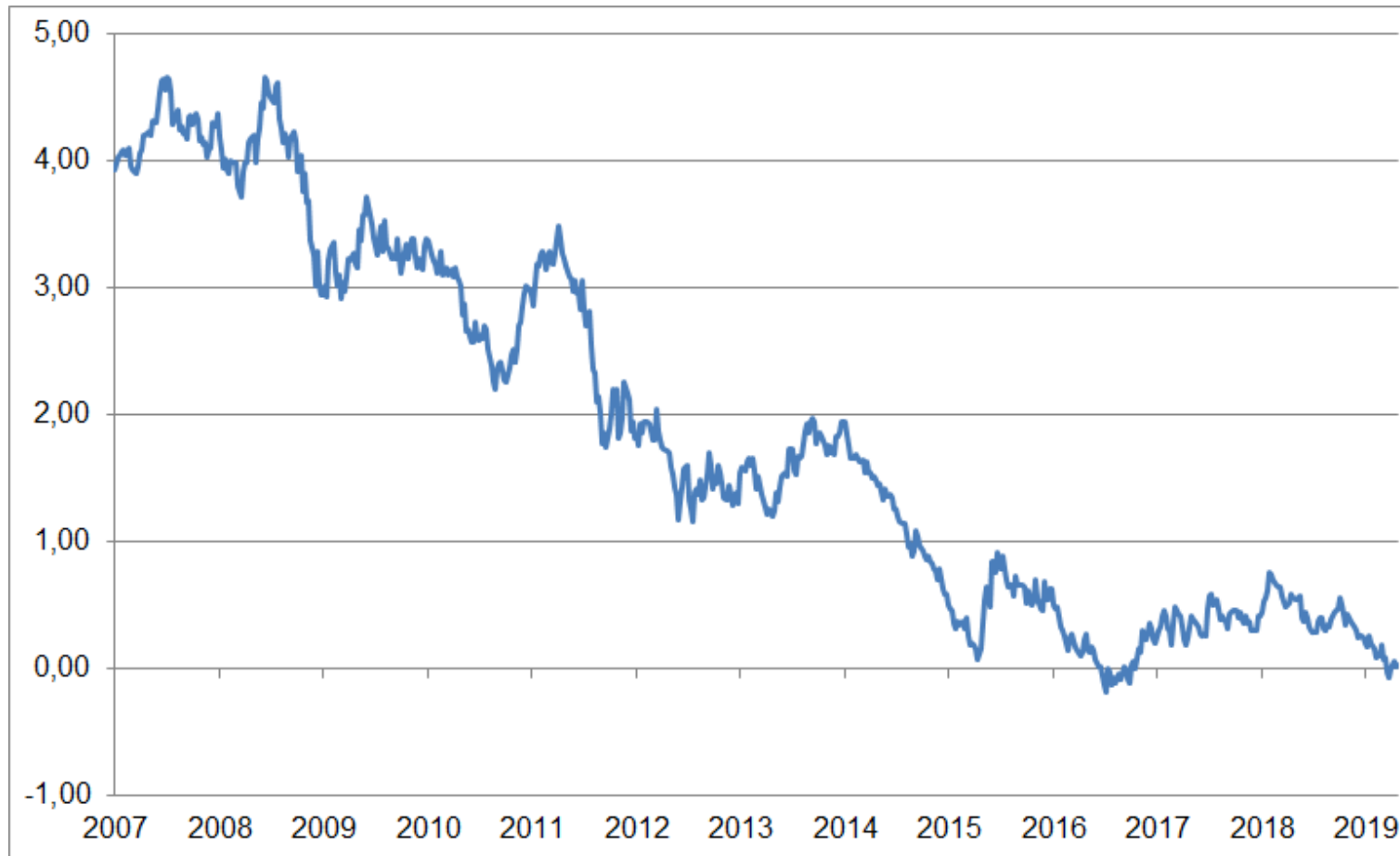
Stand: 11.02.2019. Quellen: EZB, Fed, Prognose DekaBank.

Die enthaltenen Meinungsansagen geben unsere aktuelle Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung wieder. Diese kann sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt.

- Fed ist bereits im Dezember 2015 aus ihrer ultralockeren Geldpolitik ausgestiegen
- EZB hat Zinserhöhung erneut verschoben; Zinserhöhung nicht vor 2020

1.4. Exkurs: Niedrig- bzw. Minuszinsphase

Entwicklung der 10-jährigen Bundrendite im Zeitvergleich



- Bundrendite hat sich von 4,4% (Ende 2007) auf **-0,05%** (Mai 2019) verringert
- Ausdruck der Niedrig- bzw. Minuszinspolitik der EZB

1.4. Exkurs: Niedrig- bzw. Minuszinsphase

EZB-Niedrigzinspolitik drückt die Renditen festverzinslicher Wertpapiere weiterhin

Renditekurven EUR Staatsanleihen in %

03.05.2019	Maturity in Years									
Country	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Germany	-0,61	-0,60	-0,56	-0,50	-0,43	-0,34	-0,25	-0,16	-0,07	0,02
France	-0,56	-0,54	-0,46	-0,37	-0,26	-0,14	-0,02	0,11	0,23	0,34
Italy	0,18	0,57	0,93	1,25	1,54	1,77	2,00	2,18	2,34	2,48
Spain	-0,36	-0,30	-0,20	-0,06	0,11	0,29	0,47	0,65	0,82	0,97
Netherlands	-0,60	-0,57	-0,51	-0,43	-0,34	-0,24	-0,14	-0,04	0,06	0,15
Austria	-0,57	-0,52	-0,45	-0,35	-0,25	-0,14	-0,03	0,09	0,20	0,31
Belgium	-0,58	-0,53	-0,45	-0,34	-0,21	-0,08	0,05	0,18	0,30	0,42
Ireland	-0,48	-0,43	-0,35	-0,25	-0,13	0,00	0,14	0,28	0,41	0,54
Portugal	-0,44	-0,35	-0,22	-0,05	0,15	0,36	0,57	0,77	0,95	1,12
Finland	-0,56	-0,52	-0,45	-0,36	-0,26	-0,15	-0,04	0,08	0,19	0,29

Lesebeispiel Deutschland:

10 Jahre müssen Anleger der Bundesrepublik Geld leihen, um überhaupt eine positive Verzinsung von dann 0,02%! zu erzielen.

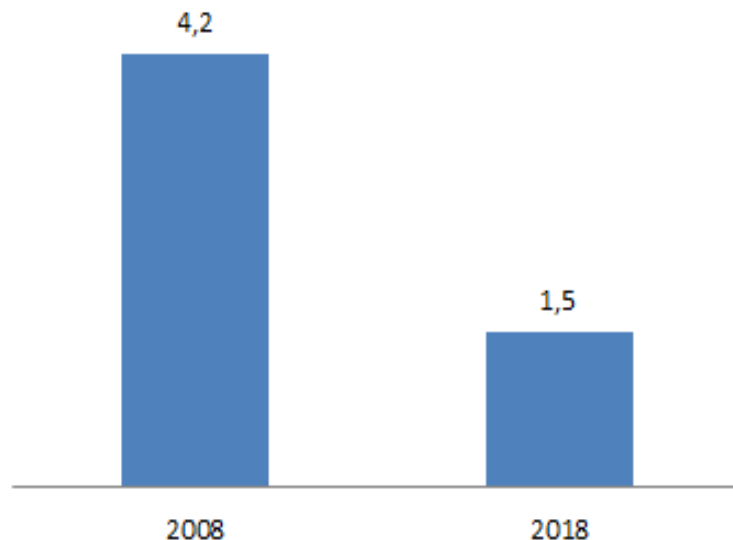
In kürzeren Laufzeiten spart der Finanzminister nicht nur Zinsaufwand, er verdient sogar noch an der Verschuldung!

Zinersparnis Finanzhaushalt

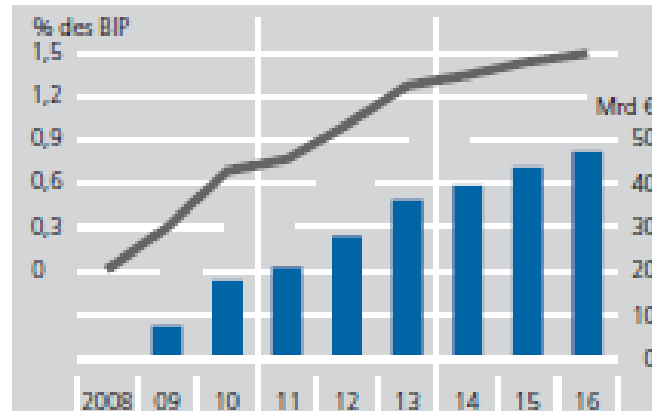
Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble im August 2014:

- „der Bund wird im kommenden Jahr erstmals seit 1969 keine neuen Schulden machen“
- „die erfolgreiche Konsolidierung des Haushalts ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass seit 2010 das Ausgabenniveau im Bundeshaushalt stabil geblieben ist“ → „niedrige Zinsen würden helfen“ → **Wirklich nur helfen?**

Durchschnittliche Verzinsung der deutschen Staatsschuld in %



Jährliche Zinersparnis^{*)} des deutschen Staates



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen.
*) Mittelwert der Maastricht-Schulden vom Ende des Berichts- und des Vorjahres multipliziert mit der Differenz der Durchschnittsverzinsung (einschl. FISIM) des Jahres 2007 und des Berichtsjahres.

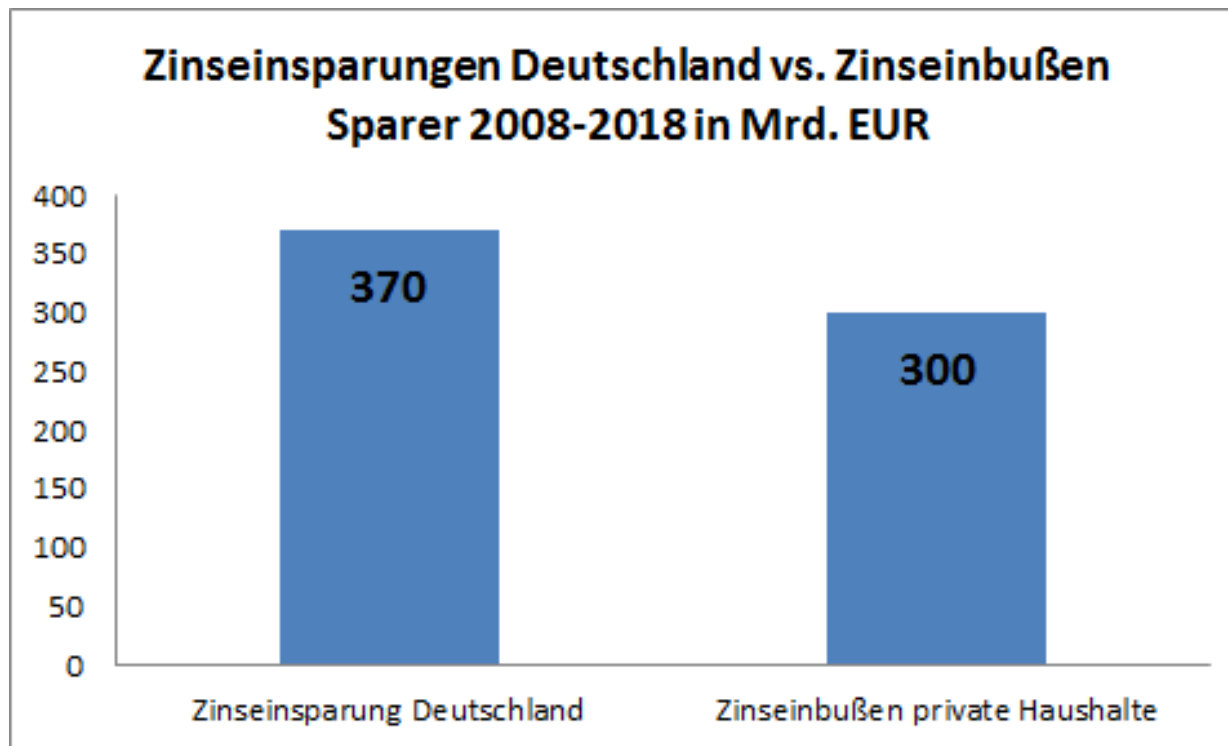
Deutsche Bundesbank

→ lt. Berechnungen der Bundesbank beträgt die Summe der Zinersparnis der öffentlichen Haushalte **370 Mrd. EUR** (2008 - 2018)

Auswirkungen auf Sparer - Zinseinbußen

Ersparnisbildung allgemein

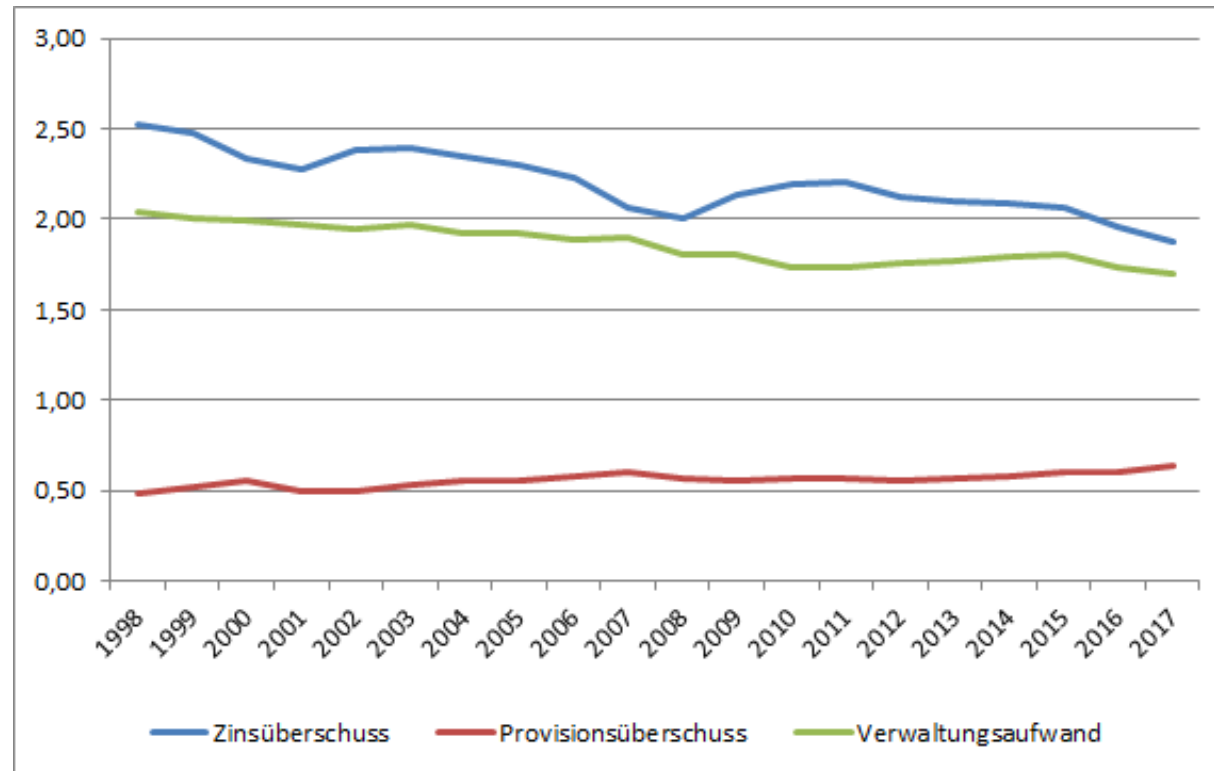
- lt. Vermögensbarometer 2018 machen sich 61% der Befragten Sorgen bei der Ersparnisbildung
→ der überwiegende Teil wg. der Zins- und Geldpolitik der EZB



- Süddeutsche Zeitung vom 08.05.2019 „Ärger vom Aufpasser“
→ Die Finanzaufsicht BaFin kritisiert die deutschen Banken scharf:
Die Vorstände täten zu wenig um die Kosten zu senken!

1.4. Exkurs: Niedrig- bzw. Minuszinsphase

Entwicklung von Komponenten der GuV von Sparkassen in % der DBS



rd. 77% der operativen Erträge von Sparkassen und Volksbanken werden aus dem Zinsüberschuss generiert

- Verringerung des Zinsüberschusses von 2,52% der DBS im Jahr 1998 auf 1,87% der DBS im Jahr 2017 → Rückgang um 0,65% der DBS bzw. 26%
- zusätzlich müssen Banken und Sparkassen auf Einlagen bei der EZB Strafzinsen i.H.v. **-0,4%** bezahlen → rd. 7,5 Mrd. € in 2018
- Ertragsverlust kann nur durch Kosteneinsparungen kompensiert werden

- 1. Der Bankenmarkt in Deutschland**
- 2. Die Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld**
 - Kurzportrait und Vertriebsstrukturen -**

2.1. Die Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld - Kurzportrait

Die Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld in Zahlen zum 31.12.2018

Bilanzsumme:	1.920,3 Mio. EUR
Mitarbeiter:	296
davon Auszubildende:	14
Kundeneinlagen:	1.601,7 Mio. EUR
Kundenkredite:	719,6 Mio. EUR
Eigene Wertpapiere:	808,7 Mio. EUR
Anzahl Privatgirokonten:	87.900
Anzahl Geschäftsgirokonten:	5.800
Giromarktausschöpfung: (Marktdurchdringung)	61,0 %

Wesentliche Ziele der Geschäftspolitik der KSK Anhalt-Bitterfeld:

- Versorgung aller Bevölkerungsschichten mit Finanzdienstleistungen
→ flächendeckendes Filialnetz
- Sicherstellung der Kreditversorgung des Mittelstandes durch
Aufrechterhaltung des regionalen Geldkreislaufes (Kundeneinlagen werden
als Mittelstandskredite ausgereicht)
→ Sicherung von Arbeitsplätzen im Landkreis
- Nutzenorientierte Unternehmensführung
→ Förderung von gemeinnützigen Vereinen und Institutionen im Landkreis
Anhalt-Bitterfeld durch die Vergabe von Spenden, Sponsoring- und
Stiftungsmitteln
→ aktives Standortmarketing durch finanzielle Förderung

Flächendeckende Infrastruktur der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld

- 16 Geschäftsstellen
- 3 Firmenkundencenter
- 1 Immobiliencenter
- 3 Vermögensanlagecenter
- 1 Service-Call-Center
- 1 Versicherungscenter
- 9 SB-Filialen
- 1 Mobile Geschäftsstelle
- 44 Geldautomaten bzw. Recycler für Ein- und Auszahlungen
- Digitale Filiale

2.1. Die Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld - Kurzportrait

Sparkassen-Infrastruktur im Vergleich

1. Filialen

Institutsgruppe	Filialen			Summe	Anteilig in %
	Region Bitterfeld	Region Köthen	Region Zerbst		
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld	10	5	1	16	50%
Volksbanken	4	4	0	8	25%
Commerzbank	0	1	1	2	6%
Deutsche Bank	1	0	0	1	3%
HypoVereinsbank	1	0	0	1	3%
Postbank Finanzcenter	2	1	1	4	13%
Summe Sonstige	8	6	2	16	50%
Insgesamt	18	11	3	32	100%

2. SB-Standorte

Institutsgruppe	SB-Standorte			Summe	Anteilig in %
	Region Bitterfeld	Region Köthen	Region Zerbst		
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld	5	2	1	8	57%
Volksbanken	1	1	0	2	14%
Commerzbank	0	0	0	0	0%
Deutsche Bank	1	1	1	3	21%
HypoVereinsbank	0	0	0	0	0%
Postbank Finanzcenter	0	0	1	1	7%
Summe Sonstige	2	2	2	6	43%
Insgesamt	7	4	3	14	100%

2.1. Die Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld - Kurzportrait

Sparkassen-Infrastruktur im Vergleich

3. Geldautomatenstandorte

Institutsgruppe	Geldautomatenstandorte			Summe	Anteilig in %
	Region Bitterfeld	Region Köthen	Region Zerbst		
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld	15	7	2	24	52%
Anzahl Geldautomaten + Recycler	26	13	5	44	
Volksbanken	4	5	0	9	20%
Commerzbank	0	1	1	2	4%
Deutsche Bank	2	2	1	5	11%
HypoVereinsbank	1	0	0	1	2%
Postbank Finanzcenter	2	1	2	5	11%
Summe Sonstige	9	9	4	22	48%
Insgesamt	24	16	6	46	100%

2.2. Die Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld - Vertriebsstruktur

Die Vertriebsstruktur der KSK Anhalt-Bitterfeld im Kundengeschäft

Geschäftsstellen	- Betreuung von Standard- und Privatkunden in Finanzdienstleistungen: → Bargeldversorgung und Zahlungsverkehr → Geldanlagen (eigene Sparprodukte, Verbundprodukte) → Kredite (Kreditkarten; S-Privatkredite; Dispositionskredite)
Vermögensanlagecenter	- individuelle Betreuung in Fragen der Vermögensberatung - kompetente Beratung bei Wertpapieranlagen - umfassende Analyse der Vermögensstruktur und Erarbeitung persönlicher Strategien
Immobilien-center	- Wohnungsbau- und Eigenheimfinanzierungen - Immobilienvermittlungen - Schätzungen
Firmenkunden-center	- Betreuung von Geschäfts-, Gewerbe- und Firmenkunden - Kommunalkundenbetreuung - Beratung und Unterstützung von Existenzgründern - Sanierungsspezialisten

2.2. Die Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld - Vertriebsstruktur

Die Vertriebsstruktur der KSK Anhalt-Bitterfeld im Kundengeschäft

Service-Call-Center

- Beantwortung von Fragen zur Kontoführung
- Entgegennahme telefonischer Zahlungsverkehrsaufträge
- Hotline für das Online-Banking
- Terminvereinbarungen für Kundenberater

Medialer Vertrieb

- Internetfiliale
- Electronic Banking
- Digitale Filiale

Qualitative Beratung in der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld

- Sicherstellung einer qualitativen Beratung durch:
 - Ausbildung zum/r Bankkaufmann/frau und regelmäßige Weiterbildungen zur Sparkassen- und Verbundproduktpalette
 - Erfüllung der Anforderungen an die Sachkunde von Anlageberatern gem. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
 - Anforderungen -auszugsweise-:
 - Kenntnisse rechtlicher Grundlagen der Anlageberatung:
 - Vertragsrecht und Vorschriften des Wertpapierhandels- und des Kapitalanlagegesetzbuches
 - Verwaltungsvorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
 - Kenntnisse fachlicher Grundlagen:
 - Funktionsweise des Finanzmarktes
 - Merkmale, Risiken und Funktionsweise der Finanzinstrumente
 - Wertentwicklung von Finanzinstrumenten
 - Grundzüge der Bewertungsgrundsätze für Finanzinstrumente
 - Kosten und Gebühren, die für den Kunden im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten insgesamt anfallen
 - Grundzüge des Portfoliomanagements
 - Aspekte des Marktmissbrauchs und der Bekämpfung der Geldwäsche
- KSK Anhalt-Bitterfeld verfolgt einen ganzheitlichen Beratungsansatz unter Berücksichtigung der persönlichen Situation des Kunden

Servicedienstleistungen in der Geschäftsstelle

- in allen Geschäftsstellen sind Servicemitarbeiter eingesetzt, welche für allgemeine Fragen des Kunden zu Kontoführung und Zahlungsverkehr zur Verfügung stehen
- Servicemitarbeiter unterstützen den Kunden auf Wunsch bei der Bedienung technischer Geräte (Überweisungsterminal, Geldausgabeautomat, Recycler (Ein- und Auszahlautomat), Kontoauszugsdrucker)
- Entgegennahme von Überweisungsaufträgen; Änderungen bei Daueraufträgen, Sparkassen- und Kreditkarten
- Beantwortung allgemeiner Fragen zum Online-Banking sowie den Sparkassen-Apps

Bargeldein- und -auszahlungen in der KSK Anhalt-Bitterfeld

- Bargeldeinzahlungen:
 - Kasse (innerhalb der Öffnungszeiten)
 - Recycler (inner- und außerhalb der Öffnungszeiten)
- Bargeldauszahlungen:
 - Kasse (innerhalb der Öffnungszeiten)
 - Geldautomat (inner- und außerhalb der Öffnungszeiten)
 - Recycler (inner- und außerhalb der Öffnungszeiten)

Vorteile eines Recyclers auf einen Blick

- Einzahlungsmöglichkeit rund um die Uhr – an sieben Tagen die Woche
- schnelle und einfache Möglichkeit der Einzahlung, da Ausfüllen von Belegen entfällt
- Einzahlung von Scheinen und Münzen möglich – aufwändiges Geldzählen und Umgang mit Münzrollen entfällt
- Erhöhung der Sicherheit in den Filialen, da Risiko von Banküberfällen verringert wird
- Verbesserung der Umweltbilanz der Sparkasse – Bargeldkreislauf innerhalb des Automaten → Zahl der Anfahrten des Werttransporters sinkt

2.2. Die Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld - Vertriebsstruktur

Funktionsweise Recycler - Ein- und Auszahlung vom Girokonto

Einzahlung



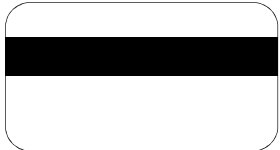
Auszahlung



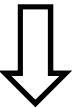
2.2. Die Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld - Vertriebsstruktur

Funktionsweise Recycler - Ein- und Auszahlung vom Sparbuch

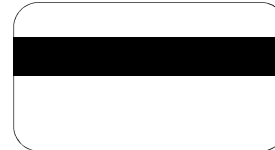
Auszahlung



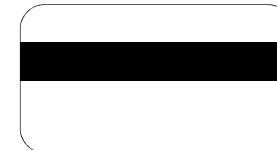
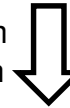
Whitecard am
Service holen



Einzahlung



Whitecard am
Service holen



mit der Whitecard
zum Service
gehen



**Vielen Dank für Ihr Vertrauen
und Ihre Aufmerksamkeit !**



Kreissparkasse
Anhalt-Bitterfeld